

Erziehung der Jugend, die Festigung der revolutionären Einheit der Generationen mit dem Ziel, klassenbewußte Kämpfer für den gesellschaftlichen Fortschritt heranzubilden und dafür zu wirken, daß alle Jugendlichen Arbeit, Studium und Freizeit, ihr gesamtes Leben als aktive Erbauer und standhafte Verteidiger des Sozialismus und Kommunismus gestalten. Kern der kommunistischen Erziehung ist die Vermittlung eines marxistisch-leninistisch fundierten Weltbildes, um alle Jugendlichen zu allseitig entwickelten Persönlichkeiten zu erziehen, die sich in ihrem Fühlen, Denken und Handeln am Lebenssinn der Kommunisten orientieren. Zielstrebig wird die Ausprägung unerschütterlicher sozialistischer Klassenpositionen unter der Jugend gefördert. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Arbeiterjugend als Teil und Nachwuchs der führenden Klasse in der sozialistischen Gesellschaft. Die SED geht in der Jugendpolitik von dem Grundsatz aus, der Jugend volles Vertrauen entgegenzubringen und ihr frühzeitig hohe Verantwortung in der Arbeit, beim Lernen, beim Schutz des Sozialismus und im täglichen Leben, bei Berücksichtigung der Fähigkeiten und Kräfte des einzelnen, zu übertragen. Sie berücksichtigt, daß die Entwicklung junger Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten als ein alle Seiten des Lebens der Jugend umfassender Prozeß auch allseitig beeinflußt werden muß. Deshalb gewinnt die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise der Jugend an Bedeutung. Zu den Grundsätzen gehört, daß sich die SED bei der Durchführung ihrer Jugendpolitik fest auf den sozialistischen Jugendverband, die —> *Freie Deutsche Jugend*, als ihren Helfer und ihre Kampfesreserve stützt, verbunden mit dem Auftrag an alle jungen Genossen, aktiv die Politik der Partei in der FDJ zu ver-

wirklichen. In der FDJ werden junge Revolutionäre erzogen, die es als höchste Auszeichnung betrachten, in die Reihen der Kommunisten aufgenommen zu werden. Nicht zuletzt erfordert eine kontinuierliche, auf die Einbeziehung aller Jugendlichen gerichtete sozialistische Jugendpolitik das gemeinsame, koordinierte Handeln aller für die kommunistische Erziehung und Bildung verantwortlichen gesellschaftlichen Kräfte, Staats- und Wirtschaftsorgane, wobei die Arbeiterklasse eine besondere Verantwortung trägt. Die junge Generation ist ein Teil der sozialistischen Gesellschaft, von deren Gesamtentwicklung letztlich auch die Erfüllung ihrer grundlegenden Interessen und Wünsche abhängt. Folgerichtig geht die SED in ihrer Jugendpolitik davon aus, daß die von der Jugend zu lösenden Aufgaben aus den vor der ganzen Gesellschaft stehenden Aufgaben abzuleiten sind. Dabei leistet die Jugend jedoch ihren eigenen, spezifischen Beitrag zur Erfüllung der gesellschaftlichen Gesamtaufgaben und entwickelt in der Arbeit die ihr eigenen Formen und Methoden. Die SED betrachtet die junge Generation nicht als Objekt der Erziehung, sondern als aktiven Mitgestalter der sozialistischen Gesellschaft. Ausgehend davon, daß der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus das gemeinsame Werk der älteren und der jüngeren Menschen ist, obliegt es der Jugend, aktiv dazu beizutragen, durch ihre tägliche Arbeit, durch gutes Lernen und kulturvolles Leben das sozialistische Vaterland zu stärken, zum Schutze der DDR entschlossen und bereit zu sein und ihre Pflicht stets als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten zu erfüllen. Entscheidendes Bewährungsfeld für die Jugend und ihre kommunistische Persönlichkeitsbildung ist die Durchführung der Wirtschaftsstra-